

Franz Liszt / Giuseppe Verdi

Ernani, Simon Boccanegra, Il trovatore u.a.: Klavierparaphrasen von Franz Liszt



Rinaldo Zhok, Piano

Odradek/in-akustik (CD)

Der Name des Labels bezieht sich auf eine Figur aus Franz Kafkas Prosa „Die Sorge des Hausvaters“. „In dieser Geschichte könnte Kafka die Vieldeutigkeit, die zahllosen Interpretationsversuche und das jahrhundertelange Überdauern seiner Werke anhand eines skurrilen, kleinen Wesens ausgedrückt und vorweggenommen haben“, heißt es in Wikipedia.

Auch die Betreiber des amerikanischen Labels denken in großen Dimensionen und versuchen, einen alten Non-Profit-Traum zu verwirklichen: Wer für Odradek aufnehmen darf, das entscheiden weder Aussehen und Ruhm, noch Wettbewerbserfolge oder Protektion. Hier geht's allein um Qualität. So wie früher beim Bewerbungs-Vorspiel hinterm Vorhang bleiben die Musiker im Auswahlverfahren anonym.

★ Dante-Sinfonie; Botstein (Telarc)

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Zu den Glücklichen, die sich auf Odradek präsentieren können, zählt der aus Triest stammende 34-jährige Rinaldo Zhok. Er hat sämtliche Paraphrasen und Transkriptionen eingespielt, die Liszt von Verdi-Opern angefertigt hat. Darunter finden sich Juwelen wie die von Liszt klangvoll kolorierten „Réminiscences“ aus „Simon Boccanegra“, die Zhok vorüberschweben lässt wie eine sphärische Vision. Und eine Konzertparaphrase von „Ernani“ (R 265), eine geballte, typisch Liszt-sche Ladung aus Sentiment und Virtuosen-show. Zhok zaubert daraus einen hoch emotionalen und ungemein packenden Opern-Thriller: grandios! **Und was der Quer- und Neudenker Zhok aus Verdis Miserere (aus „Il trovatore“) macht? Siehe S. 47 – und Track 13 „AUDIOphile Pearls Vol. 9“.** Otto Paul Burkhardt